

Der Traum von der Nationalmannschaft

Voerder Sportpreis des Monats für die beiden Nachwuchsfastbatterinnen Katharina Lehnertz und Xenia Schefer.

RP 3.2.16

VON THORBEN UTERMANN

VOERDE Dicht gedrängt saßen Familienmitglieder, Verantwortliche des TV Voerde, Sponsoren und Vertreter des Stadtsportverbandes Voerde im Konferenzraum, um mit dabei zu sein, als die beiden Fastbatterinnen Xenia Schefer und Katharina Lehnertz den Sportpreis des Monats Januar überreicht bekamen. „Ich wusste gar nicht, dass es den Sportpreis gibt. Als ich angerufen wurde und mir klar geworden ist, dass ich den Preis bekomme, habe ich mich sehr gefreut“, meinte die 13-jährige Katharina. „Es ist nicht nur das Geld, worüber man sich freut, sondern auch dass man überhaupt ausgewählt wurde, ist schon etwas Besonderes und ehrt einen als Sportler“, fügt die 14-jährige Xenia

„Es ist nicht nur das Geld, worüber man sich freut, sondern auch dass man überhaupt ausgewählt wurde“

Katharina Lehnertz

hinzu.

Die beiden Mädchen spielen zusammen in der U14-Mannschaft beim TV Voerde Fastball und haben sich auch in diesem Jahr schon den Hallentitel bei den Rheinischen Meisterschaften mit dem TVV gesichert. Ihr bisher erfolgreichstes Jahr war aber 2015, in dem beide Spielerinnen in die Auswahlmannschaft des Rheinlandes berufen wurden. „Es gab ein Sichtungsturnier beim TV Voerde. Ich bin das erste Mal dann in die Landesauswahl geholt worden. Das ist natürlich ein großer sportlicher Erfolg für mich gewesen“, erklärt Katharina. „Ich war



Xenia Schefer und Katharina Lehnertz (links) wurden mit dem Voerder Sportpreis des Monats ausgezeichnet und teilen sich die 500 Euro Prämie.

FOTO: MARKUS JOOSTEN

qualifizierten sich Xenia und Katharina für den Europapokal in Die-

Verhältnis der Mannschaften untereinander. Xenia ist in der Fastball-

ler den Ball nicht bekommen“, erklärt sie. Katharina ist für die An-

Beide trainieren dreimal in der Woche eineinhalb Stunden mit der Mannschaft. „Man kann sich überall noch verbessern und muss trotz seiner festgelegten Position auf dem Fastballfeld alles spielen können. Für mich als Schlagfrau ist es wichtig, noch präzisere Bälle schlagen zu lernen“, analysiert Xenia ihren Trainingsfokus. Auch Katharina hat

„Ich werde das Geld wohl für ein Klavier sparen“

Xenia Schefer

ganz bestimmte Vorstellungen, was sie in ihrem Spiel noch verbessern möchte: „Ich will den Ball noch kontrollierter zuspülen können. Vor allem bei den Bällen, die ich direkt aus der Luft annehme, gibt es noch Verbesserungspotenzial.“

Neben dem Fastball spielt Xenia noch gerne Klavier. Dafür sollen auch die 250 Euro angelegt werden: „Beim Fastball braucht man ja nicht so viel Ausrüstung und deshalb werde ich das Geld, glaube ich, für ein Klavier sparen“, meint die Gymnasiastin. Auch Katharina will ihre 250 Euro erst einmal sparen. „Neue Hallenschuhe habe ich gerade erst bekommen, vielleicht kauf ich mir die nächsten von dem Geld“, meint die Gesamtschülerin.

Sportlich wollen sich die beiden erst einmal auf den TV Voerde konzentrieren, mit dem es bereits Mitte Februar nach Elsfleth bei Oldenburg zu den Norddeutschen Meisterschaften geht. „Unseren Erzrivalen Leverkusen haben wir zwar bei den Rheinischen Meisterschaften bezwungen, aber wer weiß, was in Elsfleth passiert. Außerdem werden bestimmt auch starke Mannschaften aus Niedersachsen da sein, deshalb müssen wir uns jetzt gut vorbere-

des Rheinlandes berufen wurden. „Es gab ein Sichtungsturnier beim TV Voerde. Ich bin das erste Mal dann in die Landesauswahl geholt worden. Das ist natürlich ein großer sportlicher Erfolg für mich gewesen“, erklärt Katharina. „Ich war 2014 schon in der Rheinlandauswahl, aber man ist immer glücklich, wenn man wieder mit dabei ist“, sagt Xenia. Mit der Rheinlandauswahl sicherten sich die beiden die Deutsche Meisterschaft, wobei ihr Team nur zwei Sätze abgab. Damit



Xenia Schefer und Katharina Lehnertz (links) wurden mit dem Voerder Sportpreis des Monats ausgezeichnet und teilen sich die 500 Euro Prämie.

FOTO: MARKUS JOOSTEN

qualifizierten sich Xenia und Katharina für den Europapokal in Diepoldsau in der Schweiz. Dort gewann der Rheinlandkader die Bronzemedaille.

„Das Schöne am Faustball ist die Community, man kennt sich, spielt gegeneinander und danach unterhält man sich“, beschreibt Xenia das

Verhältnis der Mannschaften untereinander. Xenia ist in der Faustball-Aufstellung die so genannte Schlagfrau. „Ich bin im Prinzip für die Punkte verantwortlich. Meine Mitspielerinnen fausten mir den Ball zu und ich versuche ihn mit Wucht und Präzision über die Leine zu schlagen und hoffe dann, dass die Gegenspie-

ler den Ball nicht bekommen“, erklärt sie. Katharina ist für die Annahme und das Zuspiel verantwortlich. „Ich versuche die Bälle zu entschärfen und unseren Schlagfrauen passgenau zuzuspielen, damit sie diese Bälle dann vernünftig verwenden können“, sagt sie zur ihrer Aufgabe.

terschaften geht. „Unseren Erzrivalen Leverkusener haben wir zwar bei den Rheinischen Meisterschaften bezwungen, aber wer weiß, was in Elsfleth passiert. Außerdem werden bestimmt auch starke Mannschaften aus Niedersachsen da sein, deshalb müssen wir uns jetzt gut vorbereiten“, glaubt Katharina. Der ganz große Traum der beiden ist es einmal, ihrem Voerder Vorbild Katja Hofmann nachzueifern und an einer Faustball-Weltmeisterschaft teilzunehmen.